



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

Am H. Ascher-Mittwoch.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Fliehe die Sünden.

Bette für Bekehrung der Sünder.

Gebett.

Erhöre / O Gott / gnädiglich unser Gebett und
lese auff die Band unser Sünden / auff daß
wir von aller Widerwärtigkeit beschützet werden.
Durch ꝛc.

Am 5. Ascher-Mittwoch.

Samlet euch einen Schatz / der nimmer abnimmet
in dem Himmel / da kein Dieb zukommen
den kein Motten verzehren kan. Luc 12.

Kommet allhie her / ihre Glücks-Kinder
der Welt / sehet an die todten Särge
welche euer wenig überblibner Aschen
eingesencket werden. Dises ist der unüberwindliche
Felsen / an welchem das Schiff aller euer
lichen Wohlfahrt stossen / und zu trimmeren
wird. Ihre geerönte Häupter der Welt /
werdet ihr Cron und Scepter belegen mühen.
Ihr / welche die Welt für eueren Abgott angebetet /
kommet gleichfalls zu diesem verächtlichen Todten-
Baum / allda sehet die Schönheit der sterblichen
Leiber / allda den Werth Welt und Guts / all-
da die Ehren und Wohlustbarkeiten / und erken-
net / wie hoch ihr sie / als vergänglich schätzen
wie ernstlich ihr sie verachten sollet. Aber auch
Gromme / und Gott zu gefallen beflissne Seelen
sehet auch ihr euer Grab an / dises ist die Ruhestatte

euer Leiber / lehret das zergängliche Fleisch mehr und mehr zu verachten / als welches sobald in der Würmen-Speiß Kasten muß verschlossen werden.

Betrachtung

Von den Müheseeligkeiten des Menschens.

§. 1. Was ist doch ein Mensch: die Wahrheit zu sagen mit kurzen Worten / so ist es ein Begriff aller Müheseeligkeiten. Alle Krankheiten quellen ihn / alle ungleiche Bitterung schaden ihm / alles Leben-Alter verdrüßet ihn. Was ist des Menschens Leib? es ist ein Gefängnuß der Seelen / ein einheimischer Feind / ein Todt-Schläger aller Tugenden. O necessitas abjecta nascendi, vivendi misera, dura moriendi. Sidon. Appol. Vortrefflich ist unser Geburt / das Leben elend / und das sterben erschrecklich.

§. 2. Was aber ist unser Seel? Sie ist freylich also vortrefflich schön / daß der Sohn Gottes selbst sein Leben für sie aufzusetzen kein Bedencken getragen. Ihr Alter erstrecket sich so lang / als die niemahl endliche Ewigkeit. Ihr Belohnung ist ein Gott / so unendlicher Schätzung ist. Ihr Wohnstatt ist das himmlische Paradeiß. Aber / uns Elende / diese so kostbare Seel ist in diesem Leben ein gefangner Sclav des sterblichen Leibs / sie ist ein Gespött ihrer ungezämbten Anmuthungen / und endlich des Teuffels Schlacht-Opffer. O daß du / O Mensch / die Vortrefflichkeit deiner Seelen erkennest! was würdest du dich nicht kosten lassen / jhro den Leib vollkommenlich zu unterwerffen?

El ij

werffen? erbarme dich deiner Seelen / welcher /
in dem du ihro unodentlich liebkošet / in die ewige
Flammen stürzest; und dieses dem Leib zu dem /
welcher Heut oder Morgen verfaulen wird.

§. 3. Besihe aber wie beydes / so wohl dein
Leib als Seelen nach diesem Zeitlichen Hintritt
den beschaffen seyn. Der Leib zwar wird in ein
enges Loch einvergraben bleiben / allwo das Unge-
fer diese schöne Augensternen verfinstern / außgraben
und abfressen wird. Dieses holdselige Ange-
sicht wird der Verwesheit zum Raub werden. De-
ne Reichthumben / nach denen du so eysrig getra-
get / werden dich verlassen / deine Freund / und
welche du so vil gebauet / von dir weichen / deine
Wollüsten / die du so fast geliebet / sich verziehen
andere werden dir in das Nest sitzen / und alles was
du gehabt / und nun verlassen / lachend zu sich neh-
men: und dieses dein Todten-Naas / welchem du
so zärtlich liebkošet / wird ganz einig und allein
ohne Leben / in Unflat und Finsternuß mitten un-
ter den Würmen und anderen Ungeziffer verwe-
len / und ihnen zur Außbeuth werden. Was
wird unterdessen dein arme Seel hingehen? Dies
weiß der liebe Gott / und kan dir auch dein Gott
wissen solches vorsagen / du aber selbst muß es
der That erfahren. Memento homo, quia pulvis
es, & in pulverem reverteris. Genes. 3. Gedem-
cke / O Mensch / daß du Staub und Aschen
bist / auch widerumb werdest zu Staub und
Aschen werden.

Betrachtung des Todts.

Bette für Bekehrung der Sünder.

Gebett.

Berlenhe / O Gott / deinen Glaubigen / auff
 daß sie die heilige Fasten mit gezimmendem
 Eysen anfangen / und mit sicherer Andacht vollenden.
 Durch ꝛc.

Der erste Sonntag in der Fasten.

Du sollest Gott deinen Herrn anbetten / und ihm
 allein dienen. Matth. 4.

Innhalt des 3. Evangelij.

Nachdem CHRISTUS 40. Tag und Nacht
 in der Wüsten fastend zugebracht / hat ihm
 ne gehungeret / auff welches sich dann der
 Teuffel zu ihm gemacht / sprechend ; So du
 Gottes Sohn bist / so schaffe / daß diese Stein zu
 Brod werden. Welchem der Heyland versetet ; es
 lebe der Mensch nicht allein von dem Brod / son-
 der von einem jeden Wort / welches da außget
 auß dem Mund Gottes. Auff welches der Teufel
 ihm auff die Zinnen des Tempels getragen /
 ihm versuchend / sich von solcher Höhe hinab zu stür-
 zen / angesehen es geschriben seye / die Engel wer-
 den ihm auff ihren Händen tragen / auff daß er
 nicht etwan seinen Fuß an einem Stein verlese.
 Als er auch mit diesem nichts außgerichtet / führet
 er ihm auff einen hohen Berg / zaiget ihm alle
 Reich

Et iij